

Sehr geehrte Autorin, sehr geehrter Autor von »Theologie und Philosophie«,

wir bitten Sie herzlich, Ihren Text entsprechend den Vorgaben und Gepflogenheiten der Redaktion unserer Zeitschrift einzurichten sowie die Verbindlichkeiten der Redaktion zur Kenntnis zu nehmen:

## 1 Allgemeines

In »Theologie und Philosophie« werden ausschließlich Texte publiziert, die andernorts (Print-Medien ebenso wie Internet) noch nicht veröffentlicht wurden. – Widmungen oder Dankadressen sind bei ThPh nicht üblich. Dies gilt für Aufsätze/Abstracts ebenso wie für Rezensionen.

Die Redaktion berücksichtigt hinsichtlich Rechtschreibung, Grammatik und Interpunktion die Empfehlungen der aktuellen Auflage des DUDEN. Sofern fakultativ die Schreibweise nach alter Regelung zulässig ist, verwenden wir diese – unabhängig von den DUDEN-Empfehlungen. Bitte übermitteln Sie Ihr Manuskript via E-Mail als Word-Datei sowie zusätzlich als RTF-Datei (Rich Text Format) an die folgende Adresse: Haines@sankt-georgen.de

Für die erweiterte Präsentation im Internet erbitten wir ein **Summary** in deutscher und in englischer Sprache sowie – ebenfalls in englischer Sprache – eine Zusammenstellung von **Key Words**. Der Umfang des jeweiligen Summary sollte 900 bis 1.000 Zeichen inklusive Leerzeichen nicht überschreiten. Summaries sowie Key Words sind zusammen mit dem Artikel einzureichen. Das englischsprachige Summary erscheint auch in der gedruckten Version der Zeitschrift.

## 2 Formalia

Die Redaktion übernimmt die Layout-Gestaltung Ihres Aufsatzes. Aus diesem Grund wird darum gebeten, dass Sie so wenig wie möglich und nur so viel wie notwendig an Formatierungen selbst vornehmen: Zur Gewährleistung eines ruhigen Schriftbildes wird auf Hervorhebungen wie z. B. **Fettdruck**, *Kursivierung*, Unterstreichungen, KAPITÄLCHEN u. dgl. innerhalb des Fließtextes verzichtet. Ausnahmen bilden kurze lateinische Termini, die im Text *kursiv* gesetzt werden können. Der Fließtext sollte linksbündig ausgerichtet sein. **Bitte verzichten Sie auf automatische Silbentrennung bzw. feste Trennungen und sonstige Formatierungen wie z. B. Blocksatz, manuelle Seitenwechsel o. Ä.!** Verwenden Sie bitte gängige Schriftarten (Times New Roman, Arial, Verdana). Sofern Sie griechische, hebräische, aramäische oder noch andere Schriftzeichen verwenden, erbitten wir mit Übersendung Ihres Textes die jeweilige Font-Datei dieser Schriften. – Längere Texte (ab ca. 15 Seiten) sollten durch Zwischenüberschriften sinnvoll gegliedert sein.

## 3 Zitate und Fußnoten

Die Redaktion von »ThPh« richtet sich bei der Verwendung von Zitaten und Fußnoten (keine Endnoten!) nach den DUDEN-Regeln: »Richtlinien für den Satz, Fußnoten und Anmerkungszeichen«. Sollten Sie längere Textstellen (ab ungefähr fünf Zeilen gedruckter Text) wörtlich zitieren wollen, so setzen Sie das Zitat bitte in einer um zwei Punkt kleineren Schrift. Bei dieser Art der Zitation wird auf An- und Abführungen verzichtet. Andere Möglichkeiten der Literaturreferenzierung (wie z. B. Nummern- oder Harvard-Zitation) finden bei »ThPh« keine Anwendung.

Literaturreferenzen sollen den nachfolgenden verbindlichen Beispielen entsprechen (weitere Beispiele können jeder Ausgabe von »ThPh« entnommen werden):

<sup>1</sup>J. Corbon, Liturgie aus dem Urquell, Einsiedeln 1981, 96.

<sup>2</sup>J. Ratzinger, Die Bedeutung der Väter im Aufbau des Glaubens, in: *Ders.*, Theologische Prinzipienlehre. Bausteine zur Fundamentalthologie, München 1982, 143–159, 144.

<sup>3</sup>Vgl. E. Peterson, Über die Forderung einer Theologie des Glaubens. Eine Auseinandersetzung mit Paul Althaus, in: ZZ 3 (1925) 281–302, 297.

Da in »ThPh« keine Literaturlisten abgedruckt werden, ist es unerlässlich, dass Sie in den Fußnoten bei der ersten zitierten Belegstelle vollständige Literaturangaben (ohne Verlagsnennung und ohne Angabe von Serien oder Reihen) machen. Wird derselbe Autor im Verlauf des Aufsatzes noch öfter mit demselben Werk zitiert, so reichen die Nennung des Nachnamens und die Angabe der Seitenzahl – aber zitieren Sie bitte keinesfalls mit a. a. O.! Werden verschiedene Werke desselben Autors öfter angeführt, so nennen Sie bitte im Folgenden den Autoren-Nachnamen sowie den Kurztitel des entsprechenden Werks mit den zutreffenden Seiten. Geben Sie die Seitenzahlen bitte genau von ... bis ... an und nicht mit der ungenauen Bezeichnung »ff.«. – Theologische Zeitschriften, Lexika, Quellenwerke bitten wir, in den Fußnoten ausschließlich nach den Abkürzungen der »Theologischen Realenzyklopädie« aufzuführen.

Wir danken Ihnen für Ihre Mühe und Genauigkeit. Sie erleichtern damit die redaktionelle Bearbeitung Ihres Artikels und tragen zur Vermeidung von Fehlern bei. Selbstverständlich steht Ihnen die Redaktion bei Rückfragen gerne zur Verfügung.